

Dateiserver

Dateiserver

- Überblick
- Anleitung
- FAQ
- Download/Links

Seiteninhalt

- Allgemein
 - Verwaltung von Datenbereichen
 - Bereitstellung von Datenbereichen
 - Netzlaufwerke
 - Sicherheit
-

Allgemein

Das RZ betreibt die zentralen Dateiserver der Hochschule. Über Dateiserver werden **Datenbereiche** verwaltet und bereitgestellt in denen Endanwender ihre Daten in Form von Dateien und Verzeichnissen organisieren, speichern und bearbeiten können. Solche Datenbereiche sieht der Endanwender meist in Form von "**Netzlaufwerken**".

[Nach oben](#)

Verwaltung von Datenbereichen


- Das RZ organisiert die Daten auf den Dateiservern in verschiedenen Arten von Datenbereichen wie z.B. **Volumes**, **Pools**, **Verzeichnisse** etc. - der Endanwender sieht diese Datenbereiche meist nur indirekt.
- Dem Endanwender werden die Datenbereiche meist in Form von Netzlaufwerken oder Unterverzeichnissen von Netzlaufwerken zur Verfügung gestellt.
- Über Zugriffsrechte wird geregelt, wer welche Daten sehen und verändern kann.
- Das RZ kann für einzelne Datenbereiche einen Teil der Verwaltung an andere Einheiten der Hochschule delegieren. Z.B. kann einer Fakultät ein Volume als Netzlaufwerk zur Verfügung gestellt werden; die Fakultät kann dort Verzeichnisse und Zugriffsrechte selbst verwalten.

[Nach oben](#)

Bereitstellung von Datenbereichen

Damit Endanwender mit den Daten arbeiten können müssen sie mit ihren Endgeräten (Arbeitsplatzrechner, Notebook, mobiles Gerät, ...) auf die zentralen Dateiserver zugreifen können. Die Server stellen dazu die Datenbereiche für verschiedene Zugriffstechniken zur Verfügung - technisch spricht man auch von "Protokollen":

- Standard: **Novell Client** unter Windows oder **Suse Linux Enterprise Desktop (NCP)**
<https://cit.hs-offenburg.de/nc/servicekatalog/technischer-servicekatalog/serverdienste/dateiserver/>
25 Aug 2019 20:16:37

- Optional: Filr über internes Cloudsystem
- Optional: WebDAV 
- Optional: Windows, Mac oder Linux ohne Novell Client (SMB/CIFS)
- Optional: Mac (AFP)

[Nach oben](#)

Netzlaufwerke

Der Endanwender sieht die Datenbereiche der zentralen Server meist in Form von Netzlaufwerken. Dabei ist zwischen zwei verschiedenen Diensten des RZ zu unterscheiden:

- **Standard-Netzlaufwerke:** diese Netzlaufwerke werden standardmässig allen Endanwendern zur Verfügung gestellt. Details werden hier beschrieben.
- **Spezielle Datenbereiche:** diese Datenbereiche werden entweder als eigene Netzlaufwerke oder als Verzeichnisse auf einem vorhandenen Netzlaufwerk für spezielle Anwendergruppen (Hochschuleinrichtungen, **Fakultäten**, Projekte, Arbeitsgruppen, Vorlesungen, etc.) bereitgestellt.

Wenn Sie in Ihrem Arbeitsbereich Bedarf für ein spezielles Netzlaufwerk haben, wenden Sie sich bitten an das RZ.

[Nach oben](#)

Sicherheit

Sicherheit umfasst verschiedene Aspekte:

- **Sicherheit vor Datenverlust:** Das RZ bietet diverse Maßnahmen, um vor Datenverlust zu schützen
 - Die Dateiserver löschen i.d.R. Dateien nicht sofort. Versehentlich gelöschte Daten können häufig direkt vom Endanwender wiederhergestellt werden.
 - Speichertechnik: Die Dateiserver können auf eine ausgereifte Speichertechnik zugreifen, die wir im **Campus Sommer 2011** im Artikel ab Seite 68 näher beschrieben haben. Zu den wichtigsten Maßnahmen gehören Redundanz auf Festplattenebene, Spiegelung und räumliche Trennung. Aus Kostengründen ist es allerdings nicht immer sinnvoll, das höchste Sicherheitsniveau anzuwenden.
 - Backup: Alle Netzlaufwerke werden täglich auf Band gesichert. Die Aufbewahrungszeit gelöschter Dateien oder geänderter Dateiversionen beträgt mehrere Wochen.
- **Sicherheit vor unbefugtem Zugriff:** Um vor unbefugtem Zugriff zu schützen greifen mehrere Sicherheitsmechanismen ineinander
 - Rechtevergabe auf Ebene der Dateiserver.
 - Firewall: die meisten Zugriffsarten (Protokolle, siehe oben) sind nur im Intranet der Hochschule oder über VPN mit Freischaltung verfügbar.

[Nach oben](#)

Seiteninhalt

Auf dieser Seite finden Sie die folgenden Informationen:

<https://cit.hs-offenburg.de/nc/servicekatalog/technischer-servicekatalog/serverdienste/dateiserver/>
25 Aug 2019 20:16:37

- Zugriff auf Dateiserver bzw. Netzlaufwerke
 - Beantragung von speziellen Datenbereichen
 - Verwaltung von Zugriffsrechten durch das RZ
 - Selbstverwaltung von Datenbereichen
-

Zugriff auf Dateiserver bzw. Netzlaufwerke

Anleitungen zum Zugriff auf Dateiserver finden Sie bei den Informationen zu den [Netzlaufwerken](#).

[Nach oben](#)

Beantragung von speziellen Datenbereichen

Hinweis: Die meisten Anforderungen für Datenbereiche lassen sich über [Fakultätslaufwerke](#) abdecken. Klären Sie nach Möglichkeit innerhalb der Fakultät, wer aktuell der Ansprechpartner ist und ob das Fakultätslaufwerk für Ihre Zwecke genutzt werden kann.

Wenn Sie einen speziellen Datenbereich für eine Benutzergruppe benötigen, wenden Sie sich bitte an das RZ. Damit wir eine optimale Lösung finden und diese möglichst schnell realisieren können, benötigen wir einige Informationen zum konkreten Anwendungsfall - am besten machen Sie sich dazu vorab einige Gedanken und klären die Sache evtl. in Ihrem Arbeitsbereich ab.

▫ **Wie groß soll der Datenbereich sein?**

Ein paar Informationen zur Einordnung:

- Datenbereiche im Bereich von einigen GB können wir i.d.R. sofort ohne Probleme als Unterverzeichnis auf dem J:-Laufwerk realisieren. Spätere moderate Vergrößerung ist möglich.
- Größenordnungen um 100 GB sind i.d.R. zu realisieren - abhängig davon, wie die derzeitige Hardware-Ausstattung des RZ ausgelastet ist.
- Größere Bereiche, insbesondere im bei Größenordnung von mehreren TB werden i.d.R. nur bei finanzieller Beteiligung realisiert. Weitere Infos: <http://rz.hs-offenburg.de/servicekatalog/arbeitsplaetze/datenhaltung/netzlaufwerke/> -> Downloads/Links -> "Storage Antrag für größere Datenmengen"

▫ **Wer soll auf diesen Datenbereich zugreifen können?**

- Wenn es einzelne Personen sind, dann teilen Sie uns diese bitte mit.
- Wenn Sie noch nicht genau wissen, welche Personen das sein werden, dann nennen Sie uns bitte die ungefähre Anzahl.
- Wenn es nicht einzelnen Personen sind sondern eher größere Gruppen wie "alle Studenten" oder "alle Mitglieder der Fakultät" oder "alle Professoren", dann beschreiben Sie uns dies und wir prüfen, ob es dafür evtl. bereits eine Gruppe gibt, die zur Vergabe der Zugriffsberechtigung genutzt werden kann.

▫ **Welche Zugriffsrechte sollen die Anwender bekommen?**

- I.d.R. unterscheiden wir zwischen Lese-Rechten und Schreib-/Leserechten. U.U. sind weitere Differenzierungen möglich wie "Löschen" oder "Administration".

▫ **Wer soll die Zugriffsrechte verwalten?**

- Gibt es jemanden in Ihrem Arbeitsbereich, der sich darum kümmern kann und will?

- Vorteil für Sie wäre, dass bei Änderungen vom RZ unabhängig wären.
- Wenn es nur sehr selten Änderungen bei den Zugriffsrechten gibt, lohnt es sich eher nicht, wenn sich jemand in die Sache einarbeiten muss - in diesem Fall setzt das RZ die Rechte auf Anfrage.

▮ **Mit welchen Geräten soll zugegriffen werden?**

- Windows-Rechner mit Novell Client ist Standard.
- AFP? CIFS/SMB?

▮ **Wer ist Ansprechpartner?**

- Diese Information ist für das RZ extrem wichtig, ohne diese können wir keinen Datenbereich anlegen!
- Wir benötigen einen **verantwortlichen Ansprechpartner**. Das sollte der Leiter des jeweiligen Hochschulbereiches sein.
- In den meisten Fällen ist es sinnvoll, wenn es zusätzliche einen **technischen** und/oder **organisatorischen Ansprechpartner** gibt.
- Der *technische Ansprechpartner* wäre z.B. derjenige, der sich um die Rechtevergabe kümmert, sofern das nicht das RZ übernimmt.
- Wenn das RZ die Rechtevergabe im Auftrag durchführt, wäre der *organisatorische Ansprechpartner* derjenige, der uns bei Änderungen beauftragt. Er sollte die Rechte auch im organisatorischen Sinn verwalten, d.h. den Überblick behalten - das RZ führt einfach nur im Auftrag Änderungen durch.
- Der *verantwortliche Ansprechpartner* muss über die Sache Bescheid wissen z.B. für den Fall dass der organisatorische/technische ausscheidet. Er wird über Änderungen informiert.

Bitte liefern Sie uns diese Informationen schriftlich per E-Mail an rz.it-support@hs-offenburg.de oder über das Formular unter dem Reiter "Service Desk".

Nach oben

Verwaltung von Zugriffsrechten durch das RZ

Text kommt noch.

Nach oben

Selbstverwaltung von Datenbereichen

Einen Hochschuleinrichtung kann einen **Datenbereich** zur Selbstverwaltung zugeordnet bekommen. Die Selbstverwaltung bezieht sich dabei vor allem auf:

- ▮ Die Organisation der Daten über Verzeichnisse
- ▮ Die Verwaltung von Zugriffsrechten.

Grundlagen zu Zugriffsrechten

Zum Verständnis ist der Begriff **Trustee** wichtig: Trustee ist ein "Bevollmächtigter" d.h. einer dem Rechte (Trustee-Rights) gegeben werden. Dabei geht's immer um Objekte: ein Objekt ist Trustee eines anderen Objektes und bekommt bestimmte Trustee-Rechte zugewiesen. Trustees können dabei User-, Gruppen-, aber auch andere eDirectory-Objekte, z.B. Server oder ganze Container sein. Auf der anderen Seite, bei den Objekten auf die ein Trustee Rechte bekommt, kommen zu den eDirectory-Objekten natürlich noch Verzeichnisse und <https://cit.hs-offenburg.de/nc/servicekatalog/technischer-servicekatalog/serverdienste/dateiserver/>

25 Aug 2019 20:16:37

Dateien im Filesystem.

Standardfall der Rechtezuweisung im Dateisystem:

Trustee: ein User-Objekt, das ein Campus-Benutzerkonto repräsentiert

Objekt auf das Rechte erteilt werden: Datei oder Verzeichnis

Das Filesystem wird im eDirectory durch das Volume-Objekt repräsentiert; "Innerhalb" der Volume-Objekte kann man sich die Verzeichnisstruktur des Dateisystems vorstellen. Das Volume-Objekt ist für die Selbstverwaltung von Zugriffsrechten nur relevant, wenn ein ganzes Volume als Datenbereich zugewiesen wurde. In allen anderen Fällen gilt die Zuweisung ab einem bestimmten Verzeichnis mit allen Unterverzeichnissen

Weiter wichtig zum Verständnis:

Trustees auf ein Verzeichnis werden grundsätzlich auf alle untergeordneten Dateien und Unterverzeichnisse weitervererbt.

Dies gilt so lange, bis entweder

.. die Trustee-Rechte für denselben(!) Trustee auf einer tieferen Ebene (Verzeichnis oder Datei) neu gesetzt werden,

.. oder die Vererbung durch einen Inherited Rights Filter (IRF) gestoppt wird.

Wichtig dabei:

Man kann Rechte, die auf einer oberen Ebene einer Gruppe gegeben werden, nicht auf einer unteren Ebene einem einzelnen User wieder entziehen.

Ein IRF wirkt wie folgt: gesetzt z.B. auf ein Verzeichnis, bewirkt der Filter, das Trustee-Rechte nicht von oben(!) auf dieses Verzeichnis vererbt werden; damit ist die Vererbung auch nach weiter unten unterbrochen. Die Trustees können/müssen also an dieser Stelle neu gesetzt werden.

Die Rechte im einzelnen (aus der Dokumentation von Novell):

Supervisor

Grants the trustee all rights to the directory or file and any subordinate items. The Supervisor right cannot be blocked with an IRF (Inherited Rights Filter) and cannot be revoked. Users who have this right can also grant other users any rights to the directory or file and can change its Inherited Rights Filter.

Create

Grants the trustee the ability to create directories and files and salvage deleted files.

Erase

Grants the trustee the ability to delete directories and files.

File Scan

Grants the trustee the ability to view directory and file names in the file system structure, including the directory structure from that file to the root directory.

Modify

Grants the trustee the ability to rename directories and files, and change file attributes. Does not allow the user to modify the contents of the file.

Read

Grants the trustee the ability to open and read files, and open, read, and execute applications.

Write

Grants the trustee the ability to open and modify (write to) an existing file.

Access Control

Grants the trustee the ability to add and remove trustees for directories and files and modify their trustee assignments and inherited rights filters.

Rechteverwaltung über den Novell Client

An Windows XP- oder Windows 7-Rechner kann können die Zugriffsrechte über den Novell Client verwaltet werden. Dazu mit der rechten Maustaste auf die entsprechende Datei oder das Verzeichnis klicken und im Kontextmenü "Trustee-Rechte" oder "Vererbte Rechte und Filter" auswählen.

Die für die Rechtezuweisung notwendigen User-Objekte finden sich in den Containern .hrz.fho und .hrz_gb.fho (eDirectory-Syntax: oberste Ebene steht ganz rechts).

Voraussetzung sind die oben beschriebenen Grundlagen und natürlich die Zuweisung des Access Control-Rechtes.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an das RZ.

Nach oben

Alle anzeigen / Alle verbergen

Ich habe den Filr-Client installiert - warum werden die Daten von H:-Laufwerk nicht vollständig synchronisiert?

Der Filr-Client synchronisiert die Daten des H:-Laufwerks **nicht standardmässig!**

Nachdem der Filr-Client installiert wurde, können Sie "online" (d.h. wenn eine Netzwerkverbindung zum Server besteht) über Filr auf Ihre Daten zugreifen, aber nicht offline, d.h. es findet keine Synchronisation statt. Damit Daten auch offline zur Verfügung stehen, muss die Synchronisation explizit über "Rechte Maustaste" -> "**Offline verfügbar machen**" aktiviert werden.

<https://cit.hs-offenburg.de/nc/servicekatalog/technischer-servicekatalog/serverdienste/dateiserver/>
25 Aug 2019 20:16:37

Eine Datei, die Sie im Online-Modus verwendet haben, kann u.U. auch ohne Synchronisation offline verfügbar sein, da Filr solche Dateien einige Tage in einem Cache behält. Die Synchronisation ist aber nur aktiviert, wenn "Offline verfügbar machen" ausgewählt wurde.

Hinweis: Filr kann zwar als "Dropbox-ähnlich" beschrieben werden - allerdings zeigen sich hier auch die Grenzen dieses Vergleichs: während Dropbox einen eigenen Datenspeicher hat, arbeitet Filr sozusagen mit "fremden" Datenspeichern, nämlich mit den Netzlaufwerken. Die Netzlaufwerke existieren unabgänglich von Filr, sie sind primär für andere Zugriffsmöglichkeiten gedacht. Alle Daten auf den Netzlaufwerken zu synchronisieren wäre unsinnig - insofern ist es folgerichtig, dass jeder Anwender explizit angeben muss, was synchronisiert werden soll.

☒ **Gibt es eine Datensicherung von den Daten auf den Netzlaufwerken?**

Ja. Die Daten Netzlaufwerken werden täglich auf Band gesichert.

☒ **Ich habe versehentlich eine oder mehrere Dateien gelöscht - kann ich diese Wiederherstellen?**

Ja, in vielen Fällen kann eine versehentlich gelöscht Datei wiederhergestellt werden - allerdings gibt es dafür keine Garantie!

Zum Wiederherstellen gibt es mehrere Möglichkeiten:

1. An Windows-Rechnern mit Novell Client:

Klicken Sie mit der rechten Maustaste auf das Verzeichnis, in dem sich die Datei befand und wählen Sie im Kontextmenü "Dateien zurückholen...". Es erscheint ein Fenster in dem Sie die zurückzuholende Datei auswählen können. Wenn dort nichts erscheint, steht in diesem Fall diese Methode nicht zur Verfügung.

Wenn Sie ein ganzes Verzeichnis gelöscht haben, müssen Sie zunächst im übergeordneten Verzeichnis das Verzeichnis "entlöschten" und dann das ganze auf diesem wiedergestellten Verzeichnis für die Dateien oder eventuelle weitere Verzeichnisse wiederholen.

2. Mit NetStorage:

Wenn es sich um ein für NetStorage freigegebenes Verzeichnis handelt können Sie dort im entsprechenden Verzeichnis über "View" -> "Show deleted Files" die verfügbaren gelöschten Dateien anzeigen. Mit Rechte Maustaste -> "Undelete" können Sie die Datei wiederherstellen.

3. Wenn die obigen beiden Methoden nicht funktionieren, kann in wichtigen Fällen die Datei vom Band zurückgeholt werden. Wenden Sie sich in diesen Fällen an das RZ.

Beachten Sie, dass alle diese Möglichkeiten nur für Netzlaufwerke zur Verfügung stehen. Dateien, die nur lokal auf der Festplatte eines Rechners gespeichert waren, können auf diese Weise nicht wiederhergestellt werden. Wir empfehlen daher, dass Sie alle wichtigen Daten auf einem Netzlaufwerk speichern.

☒ **Was ist ein UNC-Name bzw. ein UNC-Pfad?**

UNC steht "Universal Naming Convention" und bezeichnet eine Namens-Konvention zum Zugriff auf Ressourcen im Netzwerk. Häufigster Anwendungsfall ist der Zugriff auf einen Datenbereich auf einem Dateiserver ohne Laufwerksbuchstaben.

So wird z.B. bei uns das Homeverzeichnis im Normalfall unter Windows mit dem Novell Client als H:-Laufwerk eingebunden. Das heisst bei jedem Zugriff wird eine Adresse verwendet, die mit H:\ beginnt.

Auf das gleiche Homeverzeichnis kann man aber auch über einen UNC-Namen zugreifen. Dieser lautet in diesem Fall z.B.: \\fs1-2-home\home\users\ameyer. D.h. der Anwender namens A. Meyer könnte statt auf H:\Daten\diplomarbeit.ods auch auf \\fs1-2-home\home\users\ameyer\Daten\diplomarbeit.ods zugreifen.

Laufwerksbuchstaben sind meist kürzer und bequemer, stehen aber nur in begrenzter Anzahl zur Verfügung und funktionieren nur unter Windows. UNC-Namen sind universeller, haben aber den Nachteil, dass sie sich gelegentlich ändern können. Wenn z.B. das RZ für das Homeverzeichnis einen neuen Server installiert, kann sich das fs1-2-home im UNC-Namen ändern, während das H:\ gleich bleibt.

Die Standard-Netzlaufwerke stellt das RZ in jedem Fall für Windows mit Laufwerksbuchstaben bereit; bei speziellen Datenbereichen muss im Einzelfall entschieden werden, ob ein Laufwerksbuchstabe verwendet werden soll.

☒ **Wie lauten die Server-, Volume und Freigabe-Namen der Netzlaufwerke?**

Die **Server-** und **UNC-**Namen der wichtigsten Netzlaufwerke:

Netzlaufwerk/Datenbereich	Servername (DNS) (*)	Volume bzw. Freigabename	UNC-Name
H:-Laufwerk	fs1-2-home	home	\\fs1-2-home\home\users\ <campus-benutzername>< td=""> </campus-benutzername><>
G:-Laufwerk	fs1-2-apps	apps	\\fs1-2-apps\apps\
I:-Laufwerk	fs1-2-common	common	\\fs1-2-common\common\
J:-Laufwerk	fs1-2-daten	daten	\\fs1-2-daten\daten\
V:-Laufwerk	fs1-2-vorlesungen	vorlesungen	\\fs1-2-vorlesungen\vorlesungen\
IAF-Laufwerk	fs1-2-iaf	iaf	\\fs1-2-iaf\iaf\
MI-Laufwerk	fs1-2-mi	mi	\\fs1-2-mi\mi\
EI-Laufwerk	fs3-4-ei	ei	\\fs3-4-ei\ei\
MV-Laufwerk	fs3-4-mv	mv	\\fs3-4-mv\mv\
BW-Laufwerk	fs1-2-bw	bw	\\fs1-2-bw\bw\
INFORMATIK-Laufwerk	fs1-2-informatik	informatik	\\fs1-2-informatik\informatik\

(*) Die **Servernamen** in der Tabelle sind alle um .rz.hs-offenburg.de zu ergänzen, um den vollständigen **DNS-Namen** zu erhalten; also z.B. fs1-2-home.rz.hs-offenburg.de.

Die **Volume- bzw. Freigabennamen** sind im UNC-Namen enthalten; in einigen Anwendungsfälle müssen sie aber separat angegeben werden.

Auch die Servernamen sind im UNC-Namen enthalten; in vielen Fällen funktioniert die angegebene Syntax mit kurzen Servernamen; in einigen Fällen muss statt dessen der vollständige DNS-Name des Servers angegeben werden, aus \\fs3-4-ei\ei\ wird dann z.B. \\fs3-4-ei.rz.hs-offenburg.de\ei\.

Die angegebenen UNC-Namen gelten in dieser Form für Windows.

Für **Linux** und **Mac** müssen Sie i.d.R. einen normalen Schrägstrich (/) statt dem umgekehrten Schrägstrich (\) verwenden. Siehe auch den FAQ-Eintrag "Was ist ein UNC-Name bzw. ein UNC-Pfad?".

Hinweis:

In manchen Fällen können Sie an den UNC-Namen direkt das gewünschte Unterverzeichnis anhängen, z.B. //fs3-4-mv.rz.hs-offenburg.de/mv/Kunststofflabor. In manchen Fällen funktioniert das aber nicht - geben Sie im Zweifel den UNC-Namen nur bis zum Volumenamen an (z.B. //fs3-4-mv.rz.hs-offenburg.de/mv/) und klicken sich dann bis zum gewünschten Verzeichnis durch.

☒ Welche Laufwerksbuchstaben sind vom RZ belegt, welche sind frei?

Wenn ein Anwender sich an einem Windows-Rechner mit Novell Client an den Servern des RZ anmeldet, werden über das zentrale Login-Skript automatisch einige Netzlaufwerke als Laufwerksbuchstaben in Windows eingebunden. Die zentral verwendeten Buchstaben sollten frei gehalten werden und nicht für eigene Zuordnungen oder für USB-Geräte verwendet werden. Das RZ vergibt folgende Laufwerksbuchstaben:

- ▮ F:\ - Login-Laufwerk, muss frei sein!
 - ▮ G:\ - Hilfslaufwerk für Anwendungsverteilung
 - ▮ H:\ - Homeverzeichnis
 - ▮ I:\ - Datenaustauschlaufwerk
 - ▮ J:\ - Datenlaufwerk
 - ▮ V:\ - Vorlesungslaufwerk
 - ▮ Z;, Y;, X: - als Suchpfad verwendete Laufwerksbuchstaben
 - ▮ M;, N;, W;, U;, T;, B: - für spezielle Datenbereiche verwendete Laufwerke
- Die Laufwerksbuchstaben O;, P;, Q;, R: werden vom RZ dauerhaft zur lokalen Verwendung frei gehalten.

☒ Wo kann ich auf den Servern der Hochschule Daten ablegen?

Kommt darauf an, um was für Daten es sich handelt und wer auf diese zugreifen soll:

- ▮ Daten, auf die nur Sie selbst zugreifen müssen, sollten Sie in Ihrem **Homeverzeichnis** ablegen?
- ▮ Daten, die nur **temporär** zum Austausch abgelegt werden müssen, können Sie auf dem I:-Laufwerk ablegen. Nähere Informationen finden auf der Seite zu den **Netzlaufwerken**.
- ▮ Daten, auf die Sie zusammen mit anderen zugreifen müssen sollten in einem speziellen **Datenbereich** abgelegt werden. Nähere Informationen finden auf der Seite zu den **Netzlaufwerken**.
- ▮ Daten, die Sie Studenten im Rahmen der Lehre zur Verfügung stellen wollen, können Sie auf dem V:-Laufwerk ablegen, sofern Sie nicht moodle verwenden wollen. Nähere Informationen finden auf der Seite zu den **Netzlaufwerken**.
- ▮ Private Daten dürfen Sie auf den Servern der Hochschule **nicht** ablegen!

☒ Warum kann ich mich nicht einloggen? OES Client (ehem. Novell Client)

Wenn Sie sich am OES Client nicht anmelden können, dann kann dies verschiedene Ursachen haben; zunächst ist es einen Versuch wert, den Rechner einmal neu zu starten und es noch mal zu probieren; wenn das nichts bringt, sollte folgendes überprüft werden:

- ▮ Wenn die Meldung "**Baum bzw. Server nicht gefunden**" kommt:

- Möglicherweise ist Ihr Rechner gar nicht am Netz!
 - Prüfen Sie ob das Netzwerk-Kabel richtig eingesteckt ist.
 - Loggen Sie sich ohne Netzanmeldung lokal ein (unter Windows XP "Nur Arbeitsstation" ankreuzen, unter Windows 7 "Nur bei Computer anmelden") und prüfen Sie, ob Sie ins Internet kommen

 - Möglicherweise ist die SLP-Konfiguration ("Servicestandort") des OES Clients nicht korrekt?
 - In diesem Fall können Sie sich über einen Workaround trotzdem anmelden: Klicken Sie im Anmeldefenster auf "Erweitert" und tragen dann *temporär* bei Server einen der Server ein: fs1.rz.hs-offenburg.de, fs2.rz.hs-offenburg.de, fs3.rz.hs-offenburg.de, fs4.rz.hs-offenburg.de; probieren Sie ggfs alle Server durch.
 - Überprüfen Sie die SLP-Konfiguration anhand der Informationen auf dieser Seite:
<http://rz.hs-offenburg.de/rz/servicekatalog/arbeitsplaetze/netzlaufwerke/> -> "Anleitung": Suchen Sie auf dieser Seite nach "Servicestandort"
 - Alternativ können Sie den Client über unsere automatische Installation neu installieren - dabei werden die Einstellungen automatisch gesetzt:
rz.hs-offenburg.de/rz/servicekatalog/arbeitsplaetze/netzlaufwerke/ -> "Anleitung" -> "Zugriff auf Netzlaufwerke von Windows-Rechnern mit OES Client" -> "Installation"

 - Wenn die Meldung "Anmeldung im Netzwerk war nicht möglich." erscheint:
 - Sehr wahrscheinlich sind "Benutzername" und/oder "Passwort" falsch!

 - Wenn die bisherigen Hinweise zu nichts führen: Testen Sie bitte, ob Sie sich an einem anderen Rechner anmelden können und bitten Sie jemand anderen, zu testen, ob er/sie sich an Ihrem Rechner anmelden kann. Mit diesen Informationen wenden Sie sich dann ans RZ.
-

Downloads und Links

Downloads und Links zum Thema "Dateiserver" finden Sie bei den Informationen zu den [Netzlaufwerken](#).